

es 404.

Die Haupteinnahmequelle der Bevölkerung war bis ins 20. Jahrhundert die Berglandwirtschaft. Die Eringerkühe wurden auf den Alpen Avoin, Moiry und Torrent gesömmert.

Oberhalb des Dorfes wurde 1957 auf der Alp Moiry mit dem Bau des Stausees Lac de Moiry begonnen. Dies war sehr wichtig, denn es brachte vielen Dorfbewohnern Arbeit.

Grimentz liegt auf einer nach Südosten gerichteten

-6-

Sonnenterrasse am linken Ufer des Flusses Gougra. Die Terrasse entstand als Moränenablagerung des Glacier de Moiry. Der südöstlich des Dorfes steil aufsteigende Corne de Sorebois teilt das Val d'Anniviers in die Täler von Zinal und Moiry. Über dem Ort erheben sich der Roc d'Orzival, Becs de Bosson sowie der Berg Morinada. Der Corne de Sorebois trennt Grimentz vom Ferienort Zinal.

In den 1960er und 1970er Jahren nahm der Tourismus durch den Bau der Seilbahn auf die Alp Bendolla und dem Bau mehrerer Skilifte stark an Bedeutung zu. In

-7-

der Folge wurden zahlreiche Apartmenthäuser und Chalets rund um den alten Dorfkern gebaut. Im Jahr 2000 waren zwei Drittel der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor beschäftigt.

Grimentz war bis zum 31. Dezember 2008 eine eigenständige politische Gemeinde. Danach schloss sich die Gemeinde mit 5 weiteren Gemeinden im Val d'Anniviers (Ayer, Chandolin, Saint-Jean, Saint-Luc, Vissoie) zur neuen Gemeinde Anniviers zusammen.



www.minibooks.ch

-3-

Granges, später die Familie d'Anniviers (1200-1360) und die Herren von Raron (1381 bis Ende 15. Jh.) aus Grimentz war das erste Dorf im Tal, welches sich bereits 1243 als Gemeinde bezeichnete. Zusammen mit dem Nachbarort Saint-Jean bildete Grimentz im 14. Jahrhundert ein sogenanntes Viertel des Val d'Anniviers. 1798 marschierte Napoleon mit seiner französischen Armee im Wallis ein. Die Gemeinden im Val d'Anniviers wurden neu gegliedert. Aus den Vierteln entstanden Drittel, aus dem Drittel von Grimentz zwei halbe Drittel (demi-

Landschulwoche Val d'anniviers

7.real-sek+8-9.real

1.9-5.9 2014



-2-

Im 11. Jahrhundert wurde der Ort Grimens oder auf Deutsch Grimensi genannt. Es stand, wie das ganze Val d'Anniviers, unter der kirchlichen Hoheit des Bischofs von Sitten. Die weltliche Gewalt übten die Grafen von

Dortgeschichte Grimentz

Bowe

Geschrieben von: Nick

Neubau ersetzt.



Jahr 1850 lebten 230 Einwohner in Grimentz, 1900 waren es 249, 1950 nur noch 191, 1980 erhöhte es sich auf 271 und 2000 waren

-5-

tiers), nämlich Saint-Jean und Grimentz. Letzteres umfasste Grimentz und Vissoie. Diese Zwangsfusion führte zu einem Streit, welcher über 100 Jahre dauern sollte. Ein erster Prozess zwischen 1814 und 1824 bestätigte diesen Zustand. Der zweite Prozess zwischen 1897 und 1914 führte schliesslich zur Verselbständigung von Vissoie. In kirchlichen Angelegenheiten unterstand Grimentz bis 1798 der Pfarrei Anniviers. Die Kirche stand in Vissoie. Ab 1825 war Grimentz ein Rektorat und wurde erst 1933 eine eigene Pfarrei. 1830 wurde errichtet und 1951 durch einen

-4-